

**Festschrift** zur  
**ORGELWEIHE**

St. Josef – Esslingen, September 2007

## Aus der Liturgie der Orgelweihe

Orgel,  
heiliges und ehrwürdiges Instrument:  
Verkünden sollst du die Barmherzigkeit, Liebe  
und Gerechtigkeit Gottes unseres Heiles, sollst  
erzählen von der Hoheit der Engel, reden sollst  
du vom Frieden und der Einheit aller Christen.

Orgel,  
heiliges und ehrwürdiges Instrument:  
Erfüllen sollst du dies Gotteshaus mit deiner  
Freude Klang, sollst trösten der Trauernden  
Trübsal, bringen sollst du unsere Bitte zum  
Throne der heiligen Mutter Gottes.

Orgel,  
heiliges und ehrwürdiges Instrument:  
Preisen sollst du die Macht und die Majestät  
und die Herrlichkeit der einen und ewigen  
Dreifaltigkeit.

**MAIER-ORGEL IN DER  
ST. JOSEFSKIRCHE  
ESSLINGEN-HOHENKREUZ**

**FESTSCHRIFT**

Herausgegeben zur Orgelweihe  
am 23. September 2007 von der  
Katholischen Kirchengemeinde  
St. Josef, Esslingen



## Gruß- und Dankesworte

Wir haben miteinander ein wichtiges Ziel erreicht:

Die neue Orgel wird im Zusammenhang mit unserem 50-jährigen Kirchenjubiläum geweiht.

Nach der Erneuerung der Kirche steht jetzt auch die neue Orgel, um uns beim gemeinsamen Gotteslob im Gottesdienst zu unterstützen. Wir alle haben in den letzten 10 Jahren Wichtiges geleistet.

Unser Dank gilt zuerst dem Orgelbauförderverein, der sich sachkundig, mit vielen Ideen und mit bewundernswertem Engagement für dieses Ziel eingesetzt hat. Er fand großes Echo und breite Unterstützung in der Gemeinde.

Den vielen Spenderinnen und Spendern gebührt genau so herzlicher Dank. Nur miteinander konnten wir unser Ziel erreichen.

Und schließlich fanden wir in Josef Maier aus Hergensweiler einen ausgezeichneten Orgelbauer, der mit großem Einsatz in sehr kurzer Zeit unsere neue Orgel gebaut hat. Bei unserem Jubiläumsgottesdienst erklingt sie zum ersten Mal. Ich bin überzeugt, dass das von vielen mit großer Spannung erwartet wird. Wir freuen uns auf einen festlichen Tag.

Unser Kirchengemeinderat hatte viel Mut, die Entscheidung für den Bau der Orgel zu treffen. Er hat auf die Unterstützung der Gemeinde gebaut und ist nicht enttäuscht worden. Der Orgelsachverständige Markus Heiter hat uns bei Planung und Bau sachkundig begleitet.

Allen, die ermutigt, begleitet und unterstützt haben, gilt unser herzlicher Dank. Wir haben so eine Grundlage für die weitere Zukunft unserer Gemeinde gelegt.

Winfried Häberle  
Pfarrer

# Orgelweihe – Orgelerweckung – Musik im Gottesdienst

Die Orgelweihe bringt vor allem zum Ausdruck, dass der Mensch berufen ist, Gott zu loben. Die Vielfalt der menschlichen Stimmen im gemeinsamen Lob Gottes spiegelt die Vielfalt der Pfeifen unserer Orgel wider. Denn beim Spiel der Orgel werden die vielen Pfeifen zu einem großen, bunten und vielfältigen Klangkörper.

Die Weihe unserer Orgel findet in der Eucharistiefeier zum 50-jährigen Jubiläum statt. Damit kommt auch zum Ausdruck, dass beides, die Erneuerung des Kirchenraumes und der Neubau der Orgel, Teil eines gemeinsamen Projekts waren.

Am Beginn des Gottesdienstes schweigt die Orgel. Erst nach ihrer Weihe, die im Anschluss an die Predigt stattfindet, erklingt sie zum ersten Mal. Das geschieht mit einer festlichen Komposition, die auch Orgelerweckung genannt wird.

Im Segensgebet klingt an, dass die Musik und der Klang der Orgel den Lobpreis der Gemeinde unterstützen. Es geht bei religiöser Musik ausschließlich um die Ehre Gottes. Dazu kommt, dass das Spiel der Orgel auch Vorwegnahme des endgültigen himmlischen Lobgesangs beim großen Fest des Lebens aller Menschen bei Gott ist.



**Musica -  
praeludium vitae aeternae!**

**Die Musik -  
Vorspiel des ewigen Lebens!**

lautet eine alte Orgelinschrift.

Neben dem gesprochenen Wort hat die Musik zentrale Bedeutung im Gottesdienst. Musik kann der gesprochenen Verkündigung aufhelfen und sie durch ihre Vieldimensionalität aus der Konzentration auf die Ratio befreien.

Musik lässt Zeit. Sie überfällt nicht. Sie zwingt nicht. Sie beweist nicht. Sie begegnet und bewegt. Sie bringt das Herz zum Klagen und zum Loben.

Im zweiten Buch der Chronik, Kapitel 5, wird von der Einweihung des Tempels in Jerusalem erzählt: Die levitischen Sänger standen in Linnen gekleidet, mit Zimbeln, Harfen und Zithern und bei ihnen Priester, die Trompeten bliesen. Die Trompeter und die Sänger hoben zugleich an, den Herrn zu preisen, und als der Gesang erscholl mit den Trompeten und allen anderen Instrumenten, ward das Haus von einer Wolke erfüllt, aber nur das Haus des Herrn.

Genau an diese Stelle schreibt Johann Sebastian Bach in seiner Bibel eine persönliche Bemerkung: „Bei einer andächtigen Musique ist alle Zeit Gott mit seiner Gnadengegenwart“.

Die Quintessenz dieser kurzen Bemerkung ist: Wo andächtig musiziert wird, da wird die Gegenwart des Geistes nicht mühevoll hergestellt oder herbeigeführt. Da stellt sich Gott von sich aus mit seiner „Gnadengegenwart“ ein.



## Der Turm und die Glocken

Weithin sichtbar ist der schlanke Turm neben der Kirche, doch die Gemeinde musste nach Fertigstellung der Kirche bis 1965 auf die Glocken und deren Geläute warten. Der Turm erhielt 2006 einen neuen Glockenstuhl sowie Lamellen zwischen den Pfeilern. Seither erklingen die Glocken weicher und ihr Geläut findet eine positive Resonanz in der Nachbarschaft.

Die Größte der vier Glocken ist die Josefsglocke. Sie läutet mit dem Ton f, ist 840 kg schwer und hat folgenden Text im Glockenrand eingegossen: „St. Josef segne deine Gemeinde“

600 kg wiegt die Marienglocke. Sie ist die Zweitgrößte und hat folgende Inschrift: „Sei begrüßt, o Königin, Mutter der Barmherzigkeit“. Sie läutet mit dem Ton g täglich zum „Engel des Herrn“.

Dem Schutzpatron all derer, die täglich unterwegs sind, ist die 350 kg schwere Christopherusglocke geweiht. Sie erklingt mit dem Ton b und hat folgende Worte eingegossen: „Heiliger Christopherus, beschütze uns auf allen Wegen“.

Die Kleinste ist die Michaelsglocke mit 260 kg, dem Ton c und mit folgender Inschrift: „Heiliger Michael, geleite unsere Toten in das ewige Licht“.





## Erinnerung an die alte Walckerorgel

Nach 12 Jahren des Behelfs konnte 1966 in St. Josef die Orgel der Firma Walcker aus Ludwigsburg eingeweiht werden. Der damals für St. Josef verantwortliche Sachverständige für Kirchenmusik war Dr. Hans Böhringer, Stuttgart.

Der Klang der Orgel war schön und die Register gut aufeinander abgestimmt. Sie reichten für die musikalische Gestaltung der Gottesdienste und die Begleitung des Kirchenchores bei großen und kleinen Werken aus.

21 Register verteilten sich auf das Pedalwerk rechts vom Joseffenster, das Hauptwerk links davon und das Schwellwerk links in der Ecke mit dem davor stehenden Spieltisch. Diese Aufstellung erwies sich wegen den verwinkelten Trakturführungen als problematisch. Zudem waren bei dieser Konstruktion keine Stimmgänge möglich, so dass Wartungen und das Stimmen der Orgel schwierig waren. Leider wurden in den Nachkriegsjahren auch Materialien beim Orgelbau verwendet, welche sich nicht für den Dauereinsatz eignen.

Bereits nach 30 Jahren stand fest, dass diese Orgel renoviert werden muss. Vier Gutachter kamen aber zu der Meinung, dass nur in einer neuen Orgel das Geld sinnvoll angelegt wäre. Dieser Empfehlung folgte der Kirchengemeinderat in seinem Beschluss.

Von den vorhandenen Metallpfeifen wurden weit über 100 in die neue Orgel der Firma Maier eingebaut. Die übrigen wurden eingeschmolzen, um das Material für neue Pfeifen verwenden zu können.

# Der Orgelbauer der neuen Orgel



**Josef Maier vor St. Josef**

## Werdegang

Nach seiner Lehre im Hinterland Oberbayerns gelangte er über München nach Lindau an den bayerischen Bodensee. In der Werkstatt von Winfried Albiez etablierte er sich als Geselle und bekam eigene Montage- und Projektleitungen übertragen.

Mit den ersten eigenständigen Orgelneubauten begann die Erarbeitung verschiedener musikalischer Stil- und Zeitepochen. Handwerklich und ästhetisch folgte der Orgelbau in den ersten Jahren einer minimalistischen Bauart nach historischen Vorbildern, die auch der alten Spielweise dienlich war.

Unabhängig davon wurde gestalterisch immer auf die angetroffene Raumsituation eingegangen. Kopien anderer Orgelbauten wurden vermieden.

## In der Werkstatt

In der Stilepoche der Symphonik des 19. Jahrhunderts und der Romantik Anfang des 20. Jahrhunderts fand er zu seinem musikalischen Stil, der Süddeutschen Barock mit der Spätromantik zusammen führt. Dies verwirklicht er in einer zeitgemäßen Tonsprache, die in hohem Maße den heutigen liturgischen Anforderungen gerecht wird.

Die Erfahrungen aus seinem ersten Lehrberuf als technischer Zeichner in einem Architekturbüro waren Josef Maier von Anfang an sehr hilfreich in der Zusammenarbeit mit Architekten und Aufsichtsbehörden.

Im Jahre 1986 gründete Josef Maier nach der Prüfung zum Orgelbaumeister seine Firma „Orgelbau Maier“ in Hergensweiler.

Heute ist „Orgelbau Maier“ ein modern ausgestatteter Handwerksbetrieb. Diese Entwicklung war möglich durch eine glückliche Standortwahl und eine hohe Auslastung, nicht zuletzt durch die Teilefertigung für andere größere Orgelbaubetriebe.

Ein Mitarbeiterstamm von vier erfahrenen Gesellen bildet das Rückgrat des Betriebs. Zusätzlich werden regelmäßig ein bis zwei junge Leute ausgebildet. Kaufmännische Aufgaben obliegen Beate Maier.



# Gestaltung der Maier Orgel

Neues soll Vorhandenes positiv einbeziehen. Die zentrale Herausforderung für den Orgelbauer Maier war deshalb, in die Orgelgestaltung das große, runde Glasmosaikfenster vom träumenden Josef einzufügen.

Dies ist in St. Josef nur möglich durch eine zweigeteilte, symmetrische Bauweise der Orgel. Die markante Eckbesetzung der Prospektpfeifen \*) in die Seitenteile hinein ist eine platzsparende und optisch gelungene Lösung. Eine dunkelblaue, gespachtelte Stele, in welcher sich Teile des Josef Fensters spiegeln, setzt die Prospektpfeifen vom Schwellwerk \*\*) ab.

Der vom Orgelwerk abgerückte, zentrale Spieltisch ist eine besondere Herausforderung beim Bau der mechanischen Spieltraktur. Dabei verläuft unter dem Sängerpodest die

Ansteuerung der Tonventile schräg auf direktem Weg in vier Ebenen übereinander. Das ist eine Spezialität von Orgelbau Maier. Klangliche Aspekte führten zur oben offenen Orgel.

Nach erfolgreichen Orgelprojekten für Gemeinden im Allgäu und im Bodenseeraum engagiert sich die Firma Maier mit den Orgeln für St. Josef und St. Katharina in Esslingen erstmals im Großraum Stuttgart.



**Prospektpfeifen in Eckbesetzung**

\*) Prospekt

= Schauseite der Orgel mit den sichtbaren Prospektpfeifen. Bei uns Principal 8 Fuß und Octavbass 8 Fuß (ca. 2,4 m Höhe)

\*\*) Schwellwerk

= Teilwerk der Orgel. Bei uns sind 10 Register, verteilt auf die rechte und linke Seite, separat im Orgelgehäuse untergebracht. Sie sind mit Holzjalousien zum Öffnen und Schließen ausgestattet, um die Lautstärke zusätzlich regulieren zu können.



**Trakturen vom Spieltisch zu den Pfeifen**



**Der rechte Orgelwerk entsteht**

# Der Klang der Maier-Orgel

## Die Klangfülle der Maier-Orgel

Die neue Orgel hat 1.184 Pfeifen in 23 Registern. Ein Register ist eine Reihe gleich gebauter Pfeifen mit gleicher Klangfarbe über den gesamten Tonumfang. Jeder Taste der Klaviatur ist eine Pfeife zugeordnet. Im Hauptwerk (I. Manual) sind 9 Register, 10 sind im Schwellwerk (II. Manual) und 4 im Pedal.

Material und Maßverhältnisse einer Pfeife sorgen für unterschiedliche Klänge und Lautstärken. Eine kurze Pfeife hat einen hohen Ton.

## Das musikalische „Gesicht“

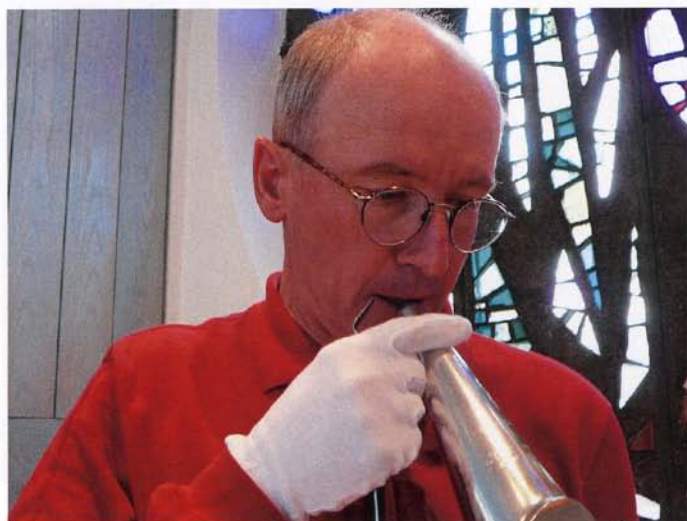
Jede Epoche der Vergangenheit hatte ihre bevorzugten Register. Unterschieden wird zwischen barocken und romantischen Registern bzw. Klängen; neuere Register haben sich nicht dauerhaft durchsetzen können.

Moderne Orgeln werden universal angelegt. Aus dem Registerfundus vergangener Epochen werden Orgeln mit moderner Technik konzipiert, nutzbar für Musik vieler Stilrichtungen. Damit aber die Auswahl nicht ins Beliebige abgleitet, gibt man jeder Orgel ein typisches Klangbild, ein musikalisches „Gesicht“.

Die neue Orgel der Kirche St. Josef hat einen deutlich romantischen Akzent. Sie weist dadurch viele abwechslungsreiche Klangfarben für Liturgie und Konzert auf:

- Zarte und fast unhörbare Register für die leisen Momente (*Salicional, Vox coelestis*)
- Register für Soloaufgaben (*Sesquialtera, Oboe*)
- Register für die Begleitung von Sängern und Instrumentalisten (*Bourdon und verschiedene Flöten*)
- für die Gemeindebegleitung (*Principale, Octaven, Doublette*)
- und für festliche Anlässe die kraftvollen *Mixturen, Trompeten und Posaunen*.

Sie ist also ein vielseitiges Instrument, dessen Klänge immer wieder hörensweet sein werden.



# Die Disposition

## Manual I - Hauptwerk C – g'''

1. Principal	8'
2. Gedeckt	8'
3. Viol-Traverse	8'
4. Octave	4'
5. Koppelflöte	4'
6. Sesquialtera	2 2/3'+1 3/5'
7. Doublette	2'
8. Mixtur IV	1 1/3'
9. Trompete	8'

## Manual II - Schwellwerk C – g'''

10. Geigenprincipal	8'
11. Bourdon	8'
12. Salicional	8'
13. Vox coelestis	8'
14. Fugara	4'
15. Flöt travers	4'
16. Flageolet	2'
17. Progressio	II-IV 1 1/3'
18. Trompette harm.	8'
19. Oboe	8'
Tremolo	

## Pedal C – f'

20. Subbass	16'
21. Octavbass	8'
22. Choralbass	4'
23. Posaune	16'

### Koppeln:

I – P / II – P / II – P4'

II/I und II/I 16'

mechanische Spieltraktur,  
elektrische Registertraktur  
mit Setzeranlage



# Der Orgelbauförderverein – Antriebsmotor für die neue Orgel

## Gründungsgeschichte

Zehn Jahre nach der Kirchenweihe in St. Josef wurde 1967 eine Pfeifenorgel der Firma Walcker eingebaut. Mitte der 90er Jahre zeigten sich aber bereits Mängel am Material und in der Technik. Dies zwang die Gemeinde, sich mit einer Renovierung der Orgel und den damit anfallenden Kosten zu befassen. Mitglieder von St. Josef, gründeten im Jahre 1998 auf Initiative des damaligen Kirchenmusikers Ulrich Hafner den Orgelbauförderverein (OBFV).

## Erstes Ziel: Orgelrenovierung

Die Renovierungskosten wurden auf bis zu 400.000 DM geschätzt. Diese Summe galt es, ohne Zuschüsse der Diözese, einzig aus Spendengeldern aufzubringen. Gutachten zeigten, dass eine Renovierung die baulichen Fehlkonstruktionen nicht beheben würde. Auch ein Teilneubau zer-schlug sich, nachdem das Gutachten des Bischöflichen Orgelsachverständigen empfahl, einen Orgelneubau vorzunehmen. Ab dem Jahr 2001 wurde dann ein Neubau angestrebt.

## Zweites Ziel: Orgelneubau sofort

Der OBFV startete viele Aktivitäten, mit denen Spenden für das Projekt gesammelt wurden. Stolz konnte der OBFV im Jahre 2003 eine Summe von 98.000 Euro Spendengeldern für den Neubau verzeichnen, der zu-nächst im Zuge der Kirchenerneue-rung geplant war.



Pfarrer Häberle mit dem Vorstand des OBFV St. Josef. V.l.n.r. Marianne Peter, Angelika Diebold, Brigitte Bedürftig, Rochus Bedürftig, Ingeborg Kienzle, Horst Diebold, Peter Winkler, es fehlt Eckhard Tworeck.

## Beides gleichzeitig ging nicht!

Die gleichzeitige Erneuerung der Kirche und der Orgel war finanziell nicht zu leisten. Darum beschloss der Kirchengemeinderat (KGR) beide Vorhaben als ein Projekt, jedoch zeitlich versetzt, zu verwirklichen.

Damit konnten wir die Finanzierung und die Genehmigung beider Projekte durch die Diözese sicherstellen.

Großzügige Spenden und Aktionen des Vereins ermöglichten im Jahre 2006 die Bestellung. Der OBFV konnte nach Abstimmung mit dem KGR die Disposition und die Leistungsbeschreibung fertigen. Besuche und Gespräche bei mehreren Orgelbauern waren für die

Ausschreibungen nützlich. Die Angebote wurden eingehend geprüft. Die Wahl fiel schließlich auf den Orgelbauer Josef Maier aus Hergensweiler am Bodensee. Kriterien waren dabei das überzeugende technische Konzept, die optimale Raumnutzung, die Lieferbarkeit samt Podest bis zum Jubiläum und natürlich auch der Preis.

## Freude über gelungenes Projekt

Schön, dass alle geholfen haben! Ein großartiges, generationenübergreifendes Projekt konnte innerhalb von 10 Jahren verwirklicht werden. Die neue Orgel bereitet nun allen durch ihren Klang Freude. Die Technik ist auf dem neuesten Stand und verspricht eine große Haltbarkeitsdauer.

# Aktivitäten für das Orgelprojekt

Seit ca. 10 Jahren treibt der Orgelbau-förderverein (OBFV) das Orgelprojekt aktiv voran. Eine der Hauptaufgaben des Vereins besteht darin, die Finanzierung der Orgel sicher zu stellen, nachdem es für einen Orgelneubau keine Zuschüsse gibt.

Zur Finanzierung waren vielfältigste Aktivitäten erforderlich. Dazu gehören u.a. Papiersammlungen, Orgelwein- und Orgelsektverkauf, Tombo-la sowie Kuchenspenden und Kuchenverkauf an Gemeindefesten. Weiter fanden statt: Weißwurstessen an

Dazu kamen Gottesdienstkollekten und Bettelpredigten, Pfeifenpatenschaften, Mitgliedsbeiträge und Spenden. Ferner die Zinserträge der angelegten Gelder. Der Spendenstand wurde, fortlaufend nachgeführt, im Vorraum der Kirche grafisch aufgezeigt.



**Papiersammlung**

Der OBFV hat sich sehr intensiv für die Konzeption der neuen Orgel und deren Beschaffung eingesetzt. Durch Fahrten zu Orgelbauunternehmen hat der OBFV wichtige Informationen und Erfahrungen für die Ausschreibung des Orgelneubaus zusammengetragen.



**Kuchenverkauf**

Orgelsonntagen, Flohmärkte, Sektausschank am Muttertag, Serenadenkonzerte, Krippenausstellung und Gemäldeausstellung mit Bildern von Sieger Köder, der „Josefsbesen“, Benefizkonzerte mit ausgesuchten Solisten, Gruppen und Chören.



**Orgelsonntag**

Unter dem Motto „Etwas von Ihnen wird noch lange nachklingen!“, wurde eine große Aktion des OBFV gestartet. Ein pfiffig gestalteter Flyer half, einen Großteil der noch bestehenden Finanzierungslücke durch Patenschaften für Pfeifen und Register zu schließen.



**Flohmarkt**



**Muttertagssekt**



**Krippenausstellung**

## St. Josef: Raum für Klangerlebnisse



### **Akustik als Genuss**

Die Kirche St. Josef hat eine hervorragende Akustik. Durch die Umgestaltung in 2004 ist diese noch besser geworden und lässt Musik in diesem Raum zu einem Erlebnis werden.

### **Konzerte der besonderen Art**

Die Vorteile zeigten sich deutlich auch beim letzten Konzert des Musikvereins Wäldenbronn und ebenso beim Konzert des Gitarren- und Mandolinorchesters der Musikschule Esslingen. Kirchenchor und Gemeinde profitieren ebenfalls vom besseren Raumklang.

### **Organist hat Blickkontakt mit Chor**

Der jetzt in die Mitte gestellte Spieltisch schafft einen direkten Blickkontakt zwischen Organist/Chorleiter und Chor. Die Maier-Orgel wird deshalb aufgrund ihrer Konzeption den Chorgesang intensiver als die vorherige Orgel unterstützen. Dessen Wirkung wird so noch besser zur Geltung gebracht. Durch das gute Instrument in der Kirche werden Gemeinde und Chor die Gottesdienste feierlicher gestalten können.



### **Gemeinsames macht mehr Spaß**

In den vergangenen Jahren haben die Kirchenchöre von St. Katharina und St. Josef auch durch ihre gemeinsamen Konzerte zur Finanzierung der neuen Orgel beigetragen. Der Chor von St. Josef kann übrigens im Jahr 2008 sein 50-jähriges Jubiläum feiern.

## Orgelspiel (Auszug)

Seufzend durchs Gewölbe zieht, und wieder dröhnend,  
Orgelspiel. Andächtige Gläubige hören,  
Wie vielstimmig in verschlungenen Chören,  
Sehnsucht, Trauer, Engelsfreude tönend,  
Sich Musik aufbaut zu geistigen Räumen,  
Sich verloren wiegt in seligen Träumen,  
Firmamente baut aus tönenden Sternen,  
Deren goldene Kugeln sich umkreisen,  
Sich umwerben, nähern und entfernen,  
Immer weiter schwingend sonnwärts reisen,  
Bis es scheint, es sei die Welt durchlichtet,  
Ein Kristall, in dessen klaren Netzen  
Hundertfach nach reinlichsten Gesetzen  
Gottes lichter Geist sich selber dichtet.

Dass aus Blättern voll von Notenzeichen  
Solche weitgeschwungenen, geistdurchsonnten,  
Solche Welt- und Sternenchöre werden konnten,  
Dass ein Orgelpfeifenchor sie in sich banne,  
Ist es nicht ein Wunder ohnegleichen?  
Dass ein Musikant am Manuale  
Sie mit Eines Menschen Kraft umspanne?  
Dass ein Volk von Hörern sie verstehe,  
Mit erschwingen, töne, mit erstrahle,  
Mit hinauf ins tönende Weltall wehe?  
Arbeit war's und Ernte langer Zeiten,  
Zehn Geschlechter mussten daran bauen,  
Hundert Meister fromm es zubereiten,  
Viele tausend Schüler sie begleiten.

Und nun spielt der Organist, es lauschen  
Im Gewölbe die Seelen hingegangener  
Frommer Meister, mit vom Bau umfangener,  
Den sie gründen halfen und errichten.  
Denn derselbe Geist, der in den Fugen  
Und Toccaten atmet, hat einst die besessen,  
Die des Münsters Maße ausgemessen,  
Heiligenfiguren aus den Steinen schlugen.  
Und noch vor den Bau- und Steinmetz-Zeiten  
Lebten, dachten, litten viele Fromme,  
Halfen Volk und Tempel zubereiten,  
Dass der Geist herab auf Erden komme.

**Hermann Hesse**



# St. Josef – ein spiritueller Licht- und Klangraum

Sonntag, 23. September 2007

**10:30 Uhr Festgottesdienst zum 50-jährigen Jubiläum von St. Josef**

**mit Orgelerweckung und Einweihung der Orgel**

Domkapitular Rudolf Hagmann, Rottenburg

mitgestaltet vom Kirchenchor St. Josef

Leitung: Victoria Khlebnikova, an der Orgel: Magnus Heiter,

Orgelsachverständiger in der Diözese Rottenburg

**anschließend Gemeindefest**

**14:00 Uhr Besichtigung der Orgel** mit Magnus Heiter und Josef Maier

**18:00 Uhr Großes Orgelkonzert** mit Jörg Halubek, Orgel und Urs Klebe, Sprecher

**Fantasia et Fuga in g (BWV 542) . . . . . J. S. Bach**

Begrüßung durch den Orgelbauförderverein

**Toccata, Balletto, Ballo della bataglia . . . . . Bernardo Storace**

**Gedicht „Sprache“ von . . . . . Hermann Hesse**

**Fantasie in f-moll (KV 594) . . . . . W. A. Mozart**

**Orgelbearbeitung von Bachs Chaconne d-moll . . . . . W. Middelschulte**

**Valse – Improvisation sur le nom de BACH . . . . . F. Poulenc**

**Gedanken „Farben im Licht - Menschen im Licht“ von . . . . Raphael Seitz**

**Begleitung zum Text: Ewige Ratschlüsse . . . . . Olivier Messiaen**

**Gedicht „Orgelspiel“ von . . . . . Hermann Hesse**

**Symphonie Nr. 5 in f-moll . . . . . Charles-M. Widor**

# Begleitprogramm

## zum 50-jährigen Jubiläum und zur Orgeleinweihung

- Freitag 21.09.07** „Provokation Treue: Über einen von uns: Josef“  
**19:30 Uhr** Dr. Hildegard König, Chemnitz, Vortrag und Gespräch
- Sonntag 14.10.07** **Konzert für die Spender der Pfeifenpatenschaften**  
**18:00 Uhr** mit Udo Rüdiger, Dekanatsmusiker, Ravensburg  
Für die Gemeinde, besonders für die Pfeifenpatinnen und -paten
- Freitag 26.10.07** „St. Josef im Wandel der Zeit“  
**19:00 Uhr** Zeitzeugen erzählen und diskutieren
- Samstag 27.10.07** **Ökumenischer Gottesdienst**  
**18:30 Uhr** für ökumenische Paare  
mit anschließendem Beisammensein
- Sonntag 11.11.07** **Orgelkonzert St. Josef**  
**18:00 Uhr** mit Victoria Khlebnikova, Kirchenmusikerin, St. Josef

---

**15.09. – 26.10.07** **Ausstellung mit Bildern aus der Geschichte der  
Gemeinde St. Josef im Gemeindehaus**

Alle Veranstaltungen finden in der Kath. Kirche St. Josef bzw. im Gemeindehaus,  
Barbarossastraße 49, statt.

# St. Josef – ein Klangraum



# St. Josef – ein Lichtraum

